

## Anhang

### Danksagungen

Hiermit möchte ich allen danken, die mich bei der Erstellung meiner Dissertation unterstützt haben. Namentlich nenne ich folgende Personen:

Herr Prof. Dr. med. Klaus Jung, Leiter der Forschungsabteilung der Klinik für Urologie; als Betreuer, der mich in allen Phasen der Arbeit unterstützt hat. Durch seine praktischen Hinweise hat er mich zu fruchtbarer, wissenschaftlicher Arbeit angeleitet. Durch seine beispielhafte Arbeitsweise und seinem Wissen wird er mir stets ein Vorbild sein.

Herr Dr. med. Markus Sachs als Betreuer für die fachliche Anleitung bei klinischen Fragestellungen und der Kooperation für die Probengewinnung im Operationssaal. Frau Dr. rer. medic. Monika Jung für die fachlichen Anleitungen der Messungen am LightCycler<sup>®</sup> sowie dem geistig theoretischen Austausch zu den Normalisierungsmethoden.

Frau Ines Baumert (MTA) für die Einführung in die Zellkultivierung.

Frau Silke Klotzek (MTA) für die unkomplizierte und hervorragende technische Assistenz im Labor, die dadurch die Zusammenarbeit zur Freude machte.

Ich danke allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Forschungsabteilung der Klinik für Urologie, die auf Grund der aufgeschlossenen hervorragenden Atmosphäre wesentlich zum Erfolg dieser Arbeit beigetragen haben.

Danken möchte ich ferner den Wissenschaftlern, die das Internet und damit die problemlose Recherche in Datenbanken ermöglicht haben.

Des Weiteren danke ich den Patienten, die sicherlich unter schwierigen Umständen mit ihrem Einverständnis zur Gewebegewinnung einen Beitrag zur Forschung leisteten.

Nicht zuletzt gilt mein besonderer Dank meiner Familie, die stets regen Anteil genommen und mir so manches mal den Rücken frei gehalten hat. Sie haben mich während der schwierigen Phasen dieser Dissertationsarbeit stets motiviert und mir geholfen, den Blick auch für andere Dinge im Leben offen zu halten. Ich danke ihnen für ihre unermüdliche seelische und moralische Unterstützung.

**Erklärung an Eides Statt**

Ich erkläre hiermit an Eides statt, dass die vorliegende Dissertation mit dem Thema:

„Identifikation und Validierung von endogenen Referenzgenen für Genexpressionsanalysen des Prostata- und Harnblasenkarzinoms mit Hilfe der quantitativen Echtzeit-RT-PCR“

von mir persönlich und ohne die unzulässige Hilfe Dritter verfasst wurde, auch in Teilen keine Kopie anderer Arbeiten darstellt und die mit ihr unmittelbar verbundenen Arbeitsvorgänge, benutzte Hilfsmittel sowie die Literatur vollständig angegeben sind.

Ich habe diese Dissertation bisher an keiner in- oder ausländischen Universität zur Promotion eingereicht.

Berlin, den 31.12.2005

Falk Ohl

**Lebenslauf von Falk Ohl**

Name, Vorname: Ohl, Falk

Geburtsdatum; -ort; Nationalität: 10. Oktober 1976; Berlin; deutsch

Familienstand: ledig

Elternhaus:  
 Vater Ohl, Jürgen \*16.08.1940, Maschinenbau-Diplom-Ingenieur  
 Mutter Ohl, Irmgard \*20.10.1942, Sekretärin,

Bruder Ohl, René \*18.12.1964, Handwerksmeister, selbständig tätig

Schulbildung:  
 1983-1990 21. Allgemeinbildende polytechnische Oberschule „Ernst Busch“ Berlin-Pankow  
 1990-1996 Bettina-von-Arnim-Oberschule, Berlin-Reinickendorf  
 Abschluss: Abitur

Studium:  
 1996-2003 Studium der Humanmedizin an der Medizinischen Fakultät (Charité) der Humboldt-Universität zu Berlin

Ärztliche Vorprüfung 03/1999  
 1. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung 03/2000  
 2. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung 03/2002  
 3. Abschnitt der Ärztlichen Prüfung 05/2003

PJ-Tertiale:  
 1. Deutsches Herzzentrum Berlin, Abteilung Herzchirurgie, Direktor: Prof. Dr. R. Hetzer  
 2. Helios-Klinikum Berlin, Robert-Rössle-Klinik, Charité-CBB; Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Hämatologie, Onkologie und Tumorimmunologie, Direktor: Prof. Dr. med. B. Dörken  
 3. Charité, Charité Campus Mitte, Klinik für Urologie, Klinikdirektor: Prof. Dr. S. A. Loening

10.2003 Teilapprobation als Arzt

Beruflicher und akademischer Werdegang:  
 Ab 04.2004 Gastwissenschaftlicher Mitarbeiter in der Forschungsabteilung der Klinik für Urologie bei Herrn Prof. Dr. K. Jung; Charité - Universitätsmedizin Berlin, Klinik für Urologie, CCM; Forschungsabteilung;

01.10.2004 Vollapprobation als Arzt